

# Stimme des Stoßbrigadiers

Organ des Kraßny-Kuter KK der KP(B)SU, des KVK,  
der U. S. R.-R. der Wolaideutschen

7. JAHRGANG

Kraßny-Kut

20. Juli

1937

Nr. 77

Preis der Einzelnummer 5 Kop.

**Jeder Kommunist, Komsomolze, Traktorist, Combineführer, Kollektivist, Arbeiter der MTS und des Sowchos muß die revolutionäre Wachsamkeit steigern, jegliche Erscheinung der konterrevolutionären Arbeit des im Hintergrund lauenden Feindes entschieden entlarven und bekämpfen.**

Beschluß d. S. d. VK der ASSR der Wolaideutschen und des Büros des Gebietskomitees der KP(B)SU vom 2. Juli 1937

## Ueber die Ergebnissen der ersten Tage der Ernte

Beschluß des Präsidiums des Kraßny Kuter Kantonvollzugskomitees und des Büros des KK der KP(B)SU vom 18. Juli 1937

Die im Kanton durchgeführte Prüfung des Ganges der Erntearbeiten ergab, daß der Beschluß des Büros des Gebietskomitees der KP(B)SU und des Sowjets der VK der ASSRdWD vom 2. Juli 1937 „Ueber die Einheimung der Ernte und die Getreideablieferung 1937“ in einer Reihe Kolchos und MTS gröblich verletzt wird.

In einer Reihe Kolchos wird mit dem Beginnen der Mahd des Getreides bis zur entgültigen Reife des Getreides gewartet, anstatt die Mahd mit der Wachsreife desselben zu beginnen. So z. B. wurde durch den Sekretär des Kantonpartei-Komitees, Gen. Lutzew, festgestellt, daß im Lebedewkaer Kolchos am 17. Juli ein großes Roggenfeld zur Mahd ausgereift war, doch der Vorsitzende der Kolchosverwaltung, Sujew, und der Vorsitzende des Dorfsowjets, Osiko, haben das Einerntedieses Feldes nicht nur nicht organisiert, sondern den Combineführer, Gen. Rudjenko, der die Roggenmahd mit seinem Combine auf eigener Initiative begonnen hatte, noch grob behandelt und damit die Initiative des Combineführers auf das Äußerste unterdrückt.

Der Brigadier Gen. Dewakow hat die nötigen Fuhrer und Menschen zum Leeren des Bunkers des Combines nicht ausgeschieden, wodurch der Combine zu 5 Stunden Stillstand gezwungen wurde. Derselbe Brigadier hat die Ueberwachung des Getreides auf den Tennen nicht organisiert und läßt zu, daß Getreidegarben auf Wege geworfen und von den Vorbeifahrenden ausgefahren (Entkörnt) werden.

Der Feldbauleiter dieses Kolchos, Gen. Leschtschenko, anstatt die Erntearbeit operativ zu leiten, die Reinigung des Getreides rechtzeitig zu sichern usw., läßt die Kollektivisten nach Hause fahren und legt sich selbst ruhig schlafen. Auf den Dreschmaschinen wird das von den Combines eingerntete Getreide nicht sofort gewogen, da keine Waage vorhanden sind. Ebenso unorganisiert und verantwortungslos verläuft die Ernteeinheimung mit dem ersten Tage auch in anderen Kolchos unseres Kantons. In den Kolchos: Lebedewka, Karpenka, Michailowka, sind die Dreschtenne nicht vorbereitet. Das Getreide wird auf ungereinigten Grasfeldern hingeschüttet. In den meisten Kolchos werden die gedeckten Tenne nicht vorbereitet. (Luginowka, Le-

bedewka u. a.) Durch Fehlen der Organisation der Arbeit wurde im Karpenkaer Kolchos das Combineaggregat des Gen. Gerlitz am 16. Juli 4 Stunden gehemmt.

Das Getreide, welches mit Haspelmaschinen gemäht wird, wird nicht in Garben gebunden.

Die gesellschaftliche Ernährung ist in den Brigaden ungenügend organisiert. Es fehlen die nötigen Fettstoffe (Luginowka).

Im Lawrowkaer Kolchos werden in den Brigaden überhaupt keine warmen Speise zubereitet.

Die Kulturmassenarbeiter befassen sich nicht mit ihren direkten Aufgaben. Im Luginowkaer und Lebedewkaer Kolchos werden die Wandzeitungen nicht herausgelassen. Es fehlen gänzlich die Losungen, Porträts der Führer usw. in den Brigaden. In einer Reihe Brigaden und Aggregats werden entweder überhaupt keine Zeitschriften oder mit großen Verspätungen zugestellt.

Das Präsidium des KVK und das Büro des KPK vermerken eine Abwesenheit der operativen Leitung der Erntearbeiten in der Schöntaler und Hoffentaler MTS, wo die Direktoren und andere verantwortliche Arbeiter der MTS über den Gang der Arbeiten in den Kolchos nicht informiert sind und die Arbeit nicht leiten. In diesen MTS sind sogar jetzt noch nicht alle Traktoren, die zur Bedienung der Combines ausgeschieden sind, repariert. In der Schöntaler MTS sind noch nicht alle Combines vollständig repariert.

Das Präsidium des KVK und das Büro des Kantonkomitees des KP(B)SU beschließen:

1. Den Vorsitzenden der Kolchosverwaltungen, der Dorfsowjets, den Partorgen und Direktoren der MTS vorschlagen, die ununterbrochene Arbeit der Combines, Selbstbinder und Haspelmaschinen zu sichern, keinerlei Stillstände wegen Fehlen der nötigen Säcke, Fuhrer usw. beim Entleeren des Bunkers des Combines zuzulassen.

Alle Leiter der Kolchse, Dorfsowjets und MTS darauf aufmerksam machen, daß zur Sicherung einer erfolgreichen Ernteeinheimung bei den diesjährigen Witterungsverhältnissen alle Erntemaschinen in voller Belastung auszunutzen sind. Die Eimerentung der Körnerkulturen sofort mit der Wachsreife, ohne das Trocknen der Körner auf dem Halm abzuwarten, zu beginnen. Die Erfül-

lung des Planes der staatlichen Getreideablieferung zum festgesetzten Termin unwiderfürlich zu sichern.

Den Vorsitzenden des Lebedewkaer Dorfsowjets, Osiko, und der Kolchosverwaltung Sujew vorschlagen, die ununterbrochene Arbeit und das volle Einschalten der Combines, die Ausbesserung der in ihrer Leitung der Arbeit zugelassenen Mängel in Tagesfrist zu sichern, wiederigenfalls sie zur strengsten Verantwortung zu ziehen.

Den Leiter der KLV Gen. Hartmann verpflichten, dem Lebedewkaer Kolchos die größte Aufmerksamkeit in der Organisation und Leitung der Erntearbeiten zu schenken.

2. Allen Vorsitzenden der Kolchse, der Dorfsowjets, Partorgen kategorisch vorschlagen, alles mit den Haspelmaschinen gemähte Getreide in Garben zu binden.

Die Einrichtung der gedeckten Tenne, die Aufrechnungnahme, die Ueberwachung und eine strenge Kontrolle über des Getreide zu sichern, die Uebernahme des Getreides ohne Wagen nicht zuzulassen. Alles Getreide, das von den Combines übernommen wird, sofort reinigen, wozu die nötigen Putzmaschinen auszuscheiden und dort, wo die Putzmaschinen nicht zureichend sind, sind die Dreschmaschinen auszunutzen.

Den Direktoren der MTS vorschlagen, sofort die Dreschmaschinen — Aggregats zu organisieren.

3. Den Leitern der Kolchse vorschlagen, die gesellschaftliche Ernährung in allen Brigaden und Aggregats zu organisieren, indem eine solche Ordnung einzuführen ist, daß der Vorsitzende des Kolchos die täglichen Speisen (Menu) bestimmt und die dazu nötigen Produkte ausscheidet.

4. Den Direktoren der Schöntaler und Hoffentaler MTS Gen. Quind und Koch darauf hinweisen, daß sie die Reparatur der Erntemaschinen bisher nicht sichern, ihnen vorschlagen, in Tagesfrist alle Mängel in der Vorbereitung der Erntemaschinen zu liquidieren.

5. Allen Parteiorganistoren und Kulturarbeitern vorschlagen, die regelmäßige Herauslassung der Brigadenwandzeitungen, die Ausstattung der Feldhäuschen mit Losungen, Plakaten, Porträts der Führer, Bibliotheken und die Zustellung der Zeitschriften zu sichern. Ein jeder Organisator der Massenarbeit muß ein konkreter

## Auszeichnung der Erbauer des Kanals Moskwa-Wolga

Laut Beschluß des Präsidiums des ZVK der UdSSR werden 404 Erbauer des Kanals Moskwa-Wolga mit Orden der Union ausgezeichnet. Davon erhalten 42 Personen den Leninorden, 25 den Orden des Roten Sterns, 208 den Orden des Roten Arbeitsbanners und 129 den Orden „Ehrenzeichen“.

## Ueber die Auszeichnungen und Begünstigungen für die Erbauer des Kanals Moskwa-Wolga

Beschluß des Zentralvollzugskomitees und des Sowjets der Volkskommissare der UdSSR

Anläßlich der Beendigung des Baus des Kanals Moskwa-Wolga in der von der Regierung festgesetzten Frist und seiner Uebergabe in den Verkehr, beschließen das Zentralvollzugskomitee und der Sowjet der Volkskommissare der UdSSR:

1. Dem Volkskommissariat für Innere Angelegenheiten der UdSSR vorzuschlagen, die angeworbenen Arbeiter am Bau, die sich ausgezeichnet haben, mit wertvollen Geschenken und Geldprämien zu belohnen.

2. Für die Erbauer des Kanals Moskwa-Wolga ein spezielles Abzeichen, das auf der Brust zu tragen ist, festzusetzen.

3. Dem Volkskommissariat für Innere Angelegenheiten der UdSSR vorzuschlagen, im ZVK der UdSSR eine Liste der ehemaligen Häftlinge vorzulegen, die freiwillig zur Arbeit am Kanal zurückgeblieben sind und sich am Bau des Kanals Moskwa-Wolga ausgezeichnet haben, zwecks Aufhebung ihrer Vorstrafen.

4. Für Stoßbrigadlerarbeit am Bau des Kanals Moskwa-Wolga 50 000 Häftlinge vorfristig in Freiheit zu setzen. Den Unionszentralrat der Gewerkschaften zu verpflichten, Maßnahmen zu ergreifen, um ihnen schnellstens Arbeit zu verschaffen.

5. Dem Volkskommissariat für Innere Angelegenheiten der UdSSR vorzuschlagen, den für Stoßbrigadlerarbeit am Bau des Kanals Moskwa-Wolga befreiten Häftlingen Bescheinigungen auszustellen, die bezeugen, daß sie am Kanal Moskwa-Wolga gearbeitet haben, sowie ihnen, Fahrkarten und Geldbelohnungen im Ausmaße von 10) bis 500 Rubel auszufolgen.

Vorsitzender des Zentralvollzugskomitees der UdSSR: **M. Kalinin.**

Vorsitzender des Sowjets der Volkskommissare der UdSSR: **W. Molotow.**

Sekretär des Zentralvollzugskomitees der UdSSR: **A. Gorkin.**

Moskau, Kreml, 14. Juli 1937.

## Als erster Kolchos den Plan erfüllt

Als erster im Kanton hat der Hoffentaler Kolchos den staatlichen Plan der Roggenablieferung von 493 Zentner am 19. Juli erfüllt und die

erste Avanzierung der Kollektivisten zu 2 Lgr. auf die Arbeitseinheit bis zum 1. Juli durchgeführt.

Wedeffer P. S.

Arbeitsplan haben, das Kantonpartei-Komitee alle 2 Tage schriftlich oder per Telefon über den Zustand der Parteimassenarbeit regelmäßig zu informieren, ebenso über die Entfaltung des soz. Wettbewerbs, über die Leistungen einzelner Stachanowarbeiter, über die Erfolge und Mängel in der Arbeit und darüber, welche Hilfe seitens der Kantonorganen erforderlich ist.

Das Präsidium des KVK und das Büro des KPK sind sich davon überzeugt, daß alle Leiter der Kolchse, Dorfsowjets und der MTS die in der Ernteeinheimung noch vorhandenen Mängel schnellstens liquidieren, die breite Masse der Kollektisten für die bolschewistische Einheimung der Ernte in

kürzester Frist und ohne Verlusten mobilisieren und jegliche Erscheinungen der Selbstzufriedenheit den schonungslosesten Kampf erklären, die Feinde der Partei und des Volkes, deren Versuche mit dieser oder jener Maßnahme die erfolgreiche Einheimung der Ernte zu sprengen, entlarven und schonungslos bekämpfen werden.

Unser Kanton hat alle Möglichkeiten im soz. Wettbewerb mit dem Federowkaer Kanton zu siegen und als einer der ersten Kantone der W/D Republik hervorzutreten.

Vorsitzender des KVK  
Weber

Sekretär des KK der  
KP(B)SU

Lutzew



# Wie ich die Massenarbeit organisierte

Ich wurde vom Kantonteilkomitee als Organisator der Massenarbeit auf die Zeit der Ernteperiode in das Combineaggregat des Gen. Poletajew (Combineführer = Stachanowarbeiter der Schöntaler MS) ausgeschieden.

Des Morgens werden die Arbeiter mit Musik geweckt; auf einer 2-reihigen Harmonika wird Marsch gespielt, es folgt einen kurzen Fröhspott, dann geht es an die Arbeit.

Beim Morgenessen gibt es eine kurze Information aus den Zeitungen, hauptsächlich über die Erntearbeit. Während der Mittagspause führt der Gen. Poletajew eine kurze Produktionsberatung durch.

Des Abends nach Arbeits schluß gibt es politische Informationen, Unterhaltungen, Vorlesungen aus den Zeitungen, Journale, Spiele und Musik. An erster Stelle merken wir die Erlernung des Berichts des Gen. Jakowlew auf der 4. Session des ZBR und die Bestimmungen über die Wahlen in den Obersten Sowjet der Ud. SSR vor, von der Spionagetätigkeit der Diversanten und Konterrevolutionäre der ausländischen Staaten. Außerdem führen wir systematisch Unterhaltungen über die Ereignisse in Spanien, von der Polar-

station „Nordpol“, über die Ereignissen unserer Fliegerhelden mit den Arbeitern durch.

Die Wandzeitung geht in 3 Tagen einmal heraus. Bei uns wird eine Tafel der Produktionskennziffern funktionieren, die gleich zeitig die Erfüllung des sozialistischen Wettbewerbsvertrags in unserem und dem Aggregat des Gen. Korbmacher wieder spiegeln wird. Wir haben ein Kulturfeldhäuschen, ein Radio, Patefon, Musikinstrumenten (Harmonika und verschiedene Streichinstrumenten), eine gute Bibliothek, Zeitungen, Journale, Schach- und Dammbrett, Domino, Waschoilette, Dusch, Apothekchen usw.

In der Versorgung unseres Aggregats mit diesen Gegenständen half uns der Kantonskonsumverband viel mit. Alle Arbeiter und selbst der Gen. Poletajew sind sich nicht nur von dem Sieg ihres Aggregats im sozialistischen Wettbewerb durch richtiger Gestaltung der Arbeit und von der Erfüllung ihrer sich gestellten soz. Verpflichtungen überzeugt, sondern auch davon, daß sie den ersten Platz nicht nur im Kanton und der Republik, sondern auch in der Union zu nehmen. Die richtige Gestaltung der Arbeit sichert den Sieg in derselben. Massenorg. Hasselbach.

# Die Lehrer leisten Kulturarbeit

Katharimental. Die Lehrer stellten sich zur Aufgabe, die Kulturmassenarbeit in den Brigaden während der Erntemustergültig zu gestalten.

Sie werden regelmäßig einmal in der Fünftageweche eine neue Brigadenwandzeitung herauslassen und laute Vorlesungen aus den Zeitschriften halten.

Der Lehrer Gen. Wagner übernahm sich die 1. Popp, die 2. Hergert, die 3. und Bauer die 4. Brigade in der kulturellen Bedienung.

Die Lehrer der Katharimentaler Schule müssen den anderen Lehrern unseres Kantons als Beispiel dienen. Popp

# Die operative Leitung fehlt

Rosenfeld. Am 18. Juli waren schon 400 ha Roggen gemäht, doch laut Akt wurde vom Vorsitzenden des Kolchos, Gen. Hahn, noch nicht ein ha der abgeernteten Felder übernommen. Was zur Folge hat, daß die Combineführer Repp und Utin der Güte in ihrer Arbeit keine Aufmerksamkeit schenken.

Diese Combineführer schneiden den Roggen nicht 15 cm. tief, sondern 40 cm. hoch, womit sie dem Kolchos einen großen Schaden, einen 50 Prozentigen Futtermittelverlust, zufügen.

Ungenügend ist die gesellschaftliche Ernährung in den Brigaden organisiert. Laut Beschluß der allgemeinen Kolchosversammlung ist täglich 150 gr. Fleisch auf einen jeden Kollektivisten während der Erntekampagne zu verabfolgen, tatsächlich aber werden nur 100 gr. verabfolgt. Zucker und Tee ist niemals in den Brigaden. Genau so schlecht werden die Kollektivisten in den Brigaden mit Zeitschriften versorgt. Die Combineaggregats der Gen. Utin und Newjento bekommen nicht eine russische Zeitung.

Der Vorsitzende des Dorfsowjets, Gen. Korbmacher will behaupten, daß alltäglich die Brigaden wie mit russischen so auch mit deutschen Zeitschriften versorgt werden, hat aber selbst sich darüber noch nicht überzeugt, daß die Zeitschriften in den Brigaden nicht ankommen.

Der Vorsitzende des Dorfsowjets, Gen. Korbmacher und der des Kolchos, Gen. Hahn, müssen sich gründlich in der Leitung der Arbeit umschalten, sich mit einer konkreten und operativen Leitung der Bedienung der Kollektivisten und der Qualität deren Arbeit befassen, den Beschluß des Gebietspartei Komitees und Sowjets der BR über die Ernteeinbringung unabwiesbar in ihrer Arbeit erfüllen.

# Die Combineführer wetteifern

Die Combineführer des Rosenfelder Kolchos: Gen. Repp, Hegwald, Utin und Newjento entfalteten einen ernstlichen Wett-eifer unter sich.

Der Gen. Repp, der im Kraßny-Kuter MS-Bereich allen Combineführern voran ist, erntete bis zum 17. Juli 90,8 ha Roggen vom Tage des Beginns ein. Am 18. Juli erntete er 20 ha Roggen ein. Der Combineführer Gen. Utin, der nicht hinter Repp zurückbleiben will, hat vom Beginn der Arbeit mit seinem Combine bis zum 17. Juli 73 ha am 18. aber hat er 23 ha Roggen eingeerntet. Der Gen. Hegwald leistete auf den 17. Juli 74 ha und am 18. Juli 20 ha.

Der Combineführer, Gen.

Newjento, dessen Combine mit 3 Tage Verspätung fertiggestellt und durch großen Defekten in der Arbeit zu ernstlichen Stillständen gezwungen wurde, leistete bis zum 19. Juli 98 ha und stellte sich zur Aufgabe, Repp u. a. in der Höchstleistung nicht nur einzuholen, sondern zu überholen.

Der Gen. Hegwald rief den Meister-Combineführer, Gen. Korbmacher zum soz. Wettbewerb heraus und ist jetzt letzterem mit 92 ha, die er mit seinem „SSR“ Combine bereits gemäht hat, voran.

Der Kolchos hat alle Möglichkeiten, bis zum 21. Juli die Roggenmahd zu beenden und den Plan der Getreideablieferung zu erfüllen.

# Bei der Ernteeinheimung gleichzeitig schwarzsackern

Die Rosenfelder Traktoristen der „SchTS“ — Traktorenbrigade — Brigadier — Gen. Schmer, haben sich zur Aufgabe gestellt, den Schwarzackplan vorfristig zu erfüllen. Auf den 18. Juli hat diese Brigade bereits 185 ha mit bester Qualität umgeackert.

Die Traktoristen Korbmacher A. und Schmer B. erfüllen in einer Arbeitsschicht bis 12-13 ha gegenüber des Planes von 9 ha.

In dieser Brigade wurde der Bericht des Gen. Jakowlew auf der IV Session des ZBR der UdSSR „Ueber die Grundbestimmungen über die Wahlen in den Obersten Sowjet der

UdSSR“ und der Beschluß der Büros des Gebietskomitees der KP(B)SU und des Sowjets des BR vom 2. Juli durchgearbeitet. Die Wandzeitungen werden herausgelassen. Die Traktoristen sind sich dessen bewußt, daß die Qualität des Schwarzackers die erste Vorbedingung in der Sicherung eines hohen Ernteertrags im Jahre 1938 ist und kämpfen nicht nur für hohe Leistungen, sondern auch für hohe Qualität in der Arbeit. Um dieser Traktorenbrigade keine Hemmungen im Schwarzackern zu bereiten, müssen die Getreidefelder sofort nach dem Combine gereicht und das Futter geschobert werden.

# 20-21 Zt. vom Hektar Hohe Leistung

Schönfeld. Das von dem Combineführer — Gen. Ohrschlett bereits mit der Abarbeitung begonnene Roggenfeld ergibt 20 Zent. vom Hektar im Durchschnitt.

Wagner

Im Kraßny-Kuter Kolchos „Weg zum Sozialismus“ hat der Combineführer — Gen. Sarako mit seinem Combine am 19. Juli 32 ha Roggen eingeerntet. Der Ernteertrag ergab 14 Zent. vom ha. Eckert

## D. MANUILSKI

# ÜBER DIE KAPITALISTISCHE UMWELT UND DIE TROZKISTISCHEN RESERVEN

(Schluß)

Alle Parteien und Organisationen der Volkfront kämpfen für die einheitliche Volksarmee, für die Liquidierung der einzelnen Parteigruppen, die die Einheit der Kampfhandlungen stören. Aber General Franco braucht ein desorganisiertes Freischärlertum in der republikanischen Armee, braucht Un- diszipliniertheit, Chaos und Un- ordnung. Die Trozkisten fördern Hand in Hand mit den Agenten der „fünften Kolonne“ die schuftigen Pläne des Generals Franco durch ihre zer- setzende Arbeit in Armee und Hinterland.

Die Deutschen und italienischen Interventionen schreien, um ihren Krieg gegen das spanische Volk zu rechtfertigen, davon, daß in Spanien eine „kommunistische Revolution“ vor sich gehe, daß die internationalen Brigaden, die auf der Seite des spanischen Volkes kämpfen, Spaniens „Verflourung“ durch die Komintern vorbereiten. Die trozkistischen Agenten Hillers in Spanien betreiben dieselbe

Agitation. Die faschistischen Zeitungen von Burgos und Salamanca drucken wohlwollend trozkistische Artikel ab, die sich in Stil und Inhalt nicht von Artikeln des Generals Franco unterscheiden.

In China, wo trotz des Widerstandes der reaktionärsten Kuomintang-Führer mit größter Mühe eine nationale Einheitsfront zum Kampfe gegen die japanischen Eroberer auf- gerichtet wird, treten die Trozkisten als grimmige Feinde der nationalen chinesischen Einheitsfront auf, helfen der japanischen Soldateska, die an der Zersplitterung des nationalen China interessiert ist, weitere Eroberungen durchzuführen und auf chinesischem Boden zu hausen.

Der Kampf gegen den Trozkismus erheischt von den Arbeiterorganisationen der kapitalistischen Länder um so größere Wachsamkeit, weil der Trozkismus spezielle Aufträge des Faschismus ausführt, die der Faschismus selbst auszu- führen nicht imstande ist. Der

Troktismus sondiert die Stimmungen der sich radikalierenden sozialdemokratischen Arbeiter und versuchte, sie in die konterrevolutionäre sowjetfeindliche Bahn zu lenken. Die Trozkisten streben in der letzten Zeit eifrig danach, in die anar- chistischen Gruppen, in die „linken“ Gruppierungen der sozialdemokratischen Parteien einzudringen und sich in ihnen eine gewisse Stütze zu verschaffen. In Frankreich sind es die Gruppe des halb-anarchistischen Marceau Pivert, in Spanien die anarchischen Elemente des Nationalen Gewerkschaftsbundes, in Großbritannien die Unabhängige Arbeiterpartei, in Belgien die Sozialistische Junge Garde, in Amerika das, was von der amerikanischen Sozialistischen Partei übrigge- blieben ist, usw. Es sei hervor- gehoben, daß in allen den- jenigen Gruppen und Organi- sationen, in die es dem Trok- kismus gelingt, sich einzuschlei- chen, unvermeidlich eine Auf- lösung dieser Organisationen in „Fraktionen“, in einander befehdende „Strömungen“, eine Entartung dieser Organi- sationen in von den Massen isolierten Sekten einsetzt. Als lebendiges Beispiel dessen kann

die sogenannte Unabhängige Arbeiterpartei Großbritanniens und besonders die Sozialisti- sche Partei Amerikas dienen, die in den letzten paar Mona- ten von 16 000 auf 7 000 Mitglieder zurückgegangen ist.

Es liegt klar auf der Hand, daß diese Schädlingsschleife des Troktismus der Aufmerksam- keit der Arbeiter nicht entgeht. Sie beginnen zu begreifen, daß der Kampf gegen den Trokismus nicht nur Sache der Kom- munisten, sondern aller Arbei- terorganisationen ist, die daran interessiert sind, sich vor der Wählerarbeit der trozkistischen Agentur des Faschismus zu schützen.

Die Arbeitermassen können nicht umhin, zu sehen: zu einer Zeit, wo sie selber auf- opferungsvoll gegen den Fas- chismus, diesen ärgsten Feind der Menschheit, kämpfen, kämp- fen Trozki und sein Anhang im Bunde mit dem Faschismus gegen die UdSSR, gegen den Sozialismus, gegen die Arbei- terbewegung. Die Arbeiter sehen, daß zu einer Zeit, wo die Volksmasse in allen Ländern gegen den Krieg und für den Frieden eintreten, Trozki und die Trozkisten im engsten Ein- vernehmen mit den aggressivsten

faschistischen Staaten als Kriegs- treiber handeln. Die Arbeiter- massen erheben den Zusam- menschuß ihrer Kräfte, die Aufrichtung der Einheitsfront zum Kampfe gegen den ge- meinsamen Klassenfeind; die Trozkisten kämpfen im Interes- se der Bourgeoisie, gegen die Aufrichtung der Einheitsfront und sind nach Kräften bemüht, das Proletariat zu zersplittern und zu schwächen und seine Niederlage herbeizuführen. Da- her der steigende Haß der Ar- beiter gegen den Troktismus, daher ihr wachsendes Verständ- nis für die unwiderlegliche Tatsache, daß man gegen den Faschismus nicht erfolgreich kämpfen kann, wenn man nicht einen konsequenten Kampf ge- gen seine trozkistische Agentur führt, daß der Kampf gegen den Troktismus ein unzer- trennlicher Bestandteil des Kampfes der Werktätigen ge- gen Faschismus und Krieg, für den Zusammenschluß aller an- tifaschistischen Kräfte ist.

(Aus der „D33“)

Verantw. Redakteur: D. F. Hahn.